



Tägliche Omaha Tribune

PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT (No. 364), AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 3, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE PRESIDENT A. S. BURLINSON, POSTMASTER-GENERAL

35. Jahrgang.

Omaha, Neb., Mittwoch, den 9. April 1919.

4 Seiten.—Nr. 23.

Sachsen sucht Anschluss mit den Bolschewiki

Nationalversammlung erkennt bayerische Soviet-Republik nicht an; National Soviet-Kongress von Mehrheitssozialisten beherrscht Regierungstruppen marschieren auf Magdeburg

Berlin, 8. April. (Beragert; von Frank J. Taylor.) — Es verlautet, daß die Soviets in Sachsen mit Wadepst und Mostau in Verbindung stehen. Die Lage in Sachsen wird als bedrohlich eingeschätzt. Es heißt, daß Herr Landsberg, Mitglied des deutschen Kabinetts, der in Magdeburg von Regierungseindern gefangen gefesselt wurde, befreit worden ist und sich in Hannover befindet. General v. Kleist, Befehlshaber des 4. Armeekorps, soll sich immer noch in Haft befinden.

Es heißt, daß in Nürnberg unter Leitung des Ministerpräsidenten Hoffmann eine Organisation gegen die Kommunisten gebildet wird. Spartakos eilen aus allen Teilen Deutschlands nach München.

Der Nationale Sovietkongress, welcher hier heute tagt, wird heute von Majoritätssozialisten beherrscht. Die Delegaten wurden auf Waffen unterhast. Die Delegaten der Spartakos erwarten Hilfe von den unabhängigen Sozialisten und werden versuchen, ihre Meinung zur Geltung zu bringen. Unter den Führern der Spartakos macht sich die Meinung geltend, daß man dem Beispiel der bayerischen Kommunisten folgen und so den Sturz der Ebert Regierung herbeiführen werde.

Anfrage in Magdeburg.
Kopenhagen, 9. April. — Aus hier eingetroffenen Depeschen geht hervor, daß der von den Unabhängigen Sozialisten angeführte allgemeine Streik Schiffschiffen und Blünderungen im Gefolge gehabt habe. Die Lagerhäuser, in welchen die Nahrungsmittelreserven aufbewahrt waren, wurden gestürmt und geplündert; alles, was man nicht mitnehmen konnte, wurde zerstört. Der angerichtete Schaden wird auf 400.000 Mark veranschlagt. Auch die Hauptpolizeistation wurde vom Pöbel angegriffen in der Absicht, die Gefangenen zu befreien. Der Angriff wurde blutig abgelenkt, das Gebäude aber erheblich beschädigt. Regierungstruppen befinden sich im Anmarsch und es werden blutige Zusammenstöße befürchtet, um so mehr, da ein Teil der Garnison zu den Rebellen übergegangen ist und letztere sich bewaffnet haben. Der Generalstreik ging in Szene, ohne daß man die Arbeiterführer befragte. Gestern fand auf dem Dampfer eine Versammlung statt, welcher etwa 8000 Personen beiwohnten. Man beschloß, nicht eher zur Arbeit zurückkehren zu wollen, bis der frühere Reichstagsabgeordnete Brandes, der Partei der Unabhängigen angehörend, der gestern verhaftet wurde, wieder in Freiheit gesetzt ist.

Der Bahnverkehr stockt.
Soviet in Bayern nicht anerkannt.
Kopenhagen, 9. April. — Wie das halbamtliche Wolff Press Bureau in Berlin antwortet, wird die deutsche Nationalversammlung in Weimar die Soviet Regierung in Bayern nicht anerkennen. Es wird darauf verwiesen, daß man in Bayern den Bestimmungen der angenommenen Reichsverfassung nicht entsprochen habe. Derselben schreiben vor, daß Vertreter des Staatsrats in einer allgemeinen Wahl zu erkennen und daß Vertreter der Bevölkerung haben müssen. Die Nationalversammlung hat sich auf Seiten des bayerischen Präsidenten Hoffmann gestellt, der erklärte, daß er nicht von seinem Posten zurücktreten sei, sondern sein Hauptquartier nur verlegt habe. Aus Berichten, die aus Bayern eingetroffen sind, läßt sich erkennen, daß die Proklamation der Sovietregierung mit gemischten Gefühlen aufgenommen worden ist. Der Arbeiter-Soldatenrat in Nürnberg hat nach mehrstündiger Beratung die Sovietidee mit 133 gegen 70 Stimmen niedergestimmt. Dort ist der Belagerungszustand erklärt worden. In Ansbach wurde die Sovietrepublik ausgerufen. Die Arbeit ruhte. Die Banken wurden von den Truppen besetzt.

Früheres Dienstmädchen war die erste Frau, die in der deutschen Nationalversammlung sprach

Frau Juchacz, eine hervorragende Sozialdemokratin, nachdem Dienstmädchen, Fabrikarbeiterin, Krankenschwester, Schneiderin u. Parteisekretärin.

Weimar, 20. Feb. — Die erste Frau, die in der deutschen Nationalversammlung gesprochen hat, war Frau Maria Juchacz. Natürlich Sozialdemokratin. Sie ist ursprünglich Dienstmädchen gewesen, dann Fabrikarbeiterin geworden, Krankenschwester, Schneiderin, Parteisekretärin; jetzt redigiert sie das sozialdemokratische Frauenorgan „Die Gleichheit“. Frau Maria Juchacz sprach:

Meine Herren und Damen! Der Revolution verdanken wir unsere Siege. Wir danken nicht im allergeringsten Sinne dafür. Die Revolution ist ein Werk der Arbeiterklasse, die die deutsche Demokratie vor ohne die deutschen Frauen nicht möglich. Als Sozialdemokratin freute es mich, daß es eine sozialdemokratische Regierung war, die die deutschen Frauen von der politischen Unmündigkeit befreit hat. Für Deutschland ist die Frauenfrage damit gelöst.

Die neuen Rechte können uns nicht wieder genommen werden. Wir werden aber niemals unser Frauenstum verweigern, weil wir nun auch in die politische Arena getreten sind. Bei Beratung der neuen Verfassung werden wir dafür zu sorgen haben, daß nun auch in der Verwaltung die Frau als gleichberechtigt mit berangezogen wird. Vor allem gilt das die Jugendfrage, für die allgemeine Volksbildung und für die vielen Zweige der Wohlfahrtspflege. Wir fordern eine Aufbesserung der Bezüge unserer Alters- und Invalidenrenten. Das Wirtschaftsleben muß bald gefunden. Die Frauen und Mütter müssen am besten, wie viel wir ins Glend geraten sind.

Dabedarf es zielbewusster Arbeit unter gleichberechtigter Mitwirkung der deutschen Frauen. Das soll auch die bisherige Gegner der bisherigen Frauenbetätigung einsehen; denn es wäre ein vergebliches Bemühen, den Zug der Zeit aufzuhalten. Graf Poladovsky fragt, was unter Junferherrlichkeit zu verstehen sei. Das weiß jedermann. Der Graf möge einmal bei den deutschen Frauen anfragen, da wird er schon die richtige Antwort bekommen. Wir müssen uns den Waffenstillstand gefallen lassen, weil der Krieg nach ihrer Politik geführt wurde. Die Revolution ist eine geschichtliche Tatsache, die aus den Verhältnissen herauswachsen mußte, die sie betrieben haben. Die vielen Verbrecher von heute sind nicht erst durch die Revolution gekommen. Auch schon unter dem alten Regime haben sich während des Krieges Raub, Mord, Diebstahl und Verbrechen aller Art in erschreckender Weise breit gemacht.

Die Unterdrückung der Presse in der heutigen Form billigen wir durchaus nicht; aber wo man denn die Freiheit der Presse während des Krieges unter dem alten Regime? Immer wieder mußte gegen die Anhebung der Presse protestiert werden. Auch die Versammlungsfreiheit war unterbunden. Der Grund dafür: Dem Tüchtigen freie Bahn, wurde unter dem alten Regime niemals verweigert. Nicht einmal ein sozialdemokratischer Radikaler ist vor der Revolution möglich gewesen. Die Beamtenschaft hat die Revolution mit einem betrieblernen Aufsehen begrüßt. Sie wird auch wirtschaftlich unter dem neuen Regime besser fahren als bisher. In der Sozialpolitik gingen wir den Parteien der Rechten ja immer zu weit. Nativ wirkte nach seiner Befehlsbefehl zur Monarchie der Aufruf des Grafen Poladovsky an die bürgerlichen Parteien zur Sammlung gegen die Sozialdemokratie. Nein, Ihre monarchistische gestimmte Partei, Herr Poladovsky, muß in diesem Sinne isoliert bleiben. Nach der Meinung des Abgeordneten Haase müßten wir Deutsche still halten, auch wenn wir sehen, daß die Ertrugenshöfen der Revolution, wie Pressefreiheit, Versammlungsfreiheit und Freiheit der Staatsbürger vernichtet wurden, wenn der Sozialdemokratie das Grab gegraben würde durch gefährliche und bedrohliche Umzüge. Nein, das können wir nicht zulassen. Die unabhängige Sozialdemokratie hat die Spartakospolitik unterliegt. Das befreite Deutschland findet seinen Volksgenossen, die noch immer in Kriegsgefangenschaft im Auslande schmachten müssen, trübselige Grü-

Fordern Abjektivung von E. O. Mayfield

Außer ihm wird auch Henry Gerdes, als Mitglied des Kontrollrates kritisiert.

Lincoln, 9. April. — Eine politische Senation hat sich hier ereignet, indem das Untersuchungskomitee der Legislatur einen Bericht an dieselbe eingebracht hat, worin die Kontrollbehörde des Staates, welche beauftragt alle Wohlfahrtsinstitutionen zu leiten hat, wegen Pflichtver-nachlässigung und Unfähigkeit scharf kritisiert und die humoristische Abjektivung von E. O. Mayfield als Mitglied des Rats gefordert wird. Beide Häuser der Legislatur haben den Befund des Untersuchungskomitees gut geheißen, der darauf an Gouverneur McNeble verwiesen wurde.

Wie verlautet, wird Gov. McNeble den Verwalter Mayfield auffordern, sein Amt niederzulegen.

Auch Henry Gerdes wird scharf kritisiert, da aber sein Amtstermin am 1. Juli abläuft und sein Nachfolger in Herrn A. C. Mann von Holdings bereit ernannt ist, wurde nicht verlangt, daß auch er aus dem Amte entlassen werden sollte.

Strafurteile werden 9,539 Jahre reduziert

Washington, 9. April. — Der Revisionsausschuss für Strafurteile, über Soldaten verhängt, hat 1,683 solcher Fälle behandelt, ungefähr ein Drittel derer, die ihm übertragen wurden, und das Kriegsdepartement heute angeigt. Der Ausschuss empfahl Milde in 1,521 Fällen und reduzierte die Durchschnittsstrafe von 7 Jahren und 4 Monaten auf 2 Jahre und 9 Monate. Durch diese Empfehlungen sind im Ganzen 9,539 Jahre erlassen worden.

Heberschuß an Weizen wird Land belasten

Washington, 9. April. — Das Landwirtschaftsdepartement hat nach dem Stand der Saat die Winterweizen-ernte auf 837,000,000 Bushel veranschlagt. Nach dem Vessel garantiert die Regierung den Farmern den Unterchied zwischen \$2.26 per Bushel und dem wirklichen Marktpreis. Auf der Basis von 837 Millionen Bushel würde die Winterweizen-ernte einen Wert von \$1,891,620,000 darstellen. Obwohl noch kein Vorschlag bezüglich des Sommerweizens gemacht wurde, so ist doch anzunehmen, daß der wahren jährlichen Ertrag zwischen 250 und 300 Millionen Bushel sein dürfte. Der Wert der gesamten Weizen-ernte würde dadurch auf \$2,500,000,000 erhöht werden. Rechnet man hierzu noch andere Faktoren, wie Argentinien und Australien, die mit ihrer Weizen-ernte einen bestimmtes Einfluß auf den Markt haben, so dürfte die Möglichkeit eines Preissturzes nicht ausgeschlossen sein und die Regierung zur Zahlung des Unterchiedes zwischen dem Marktpreis und der Garantiesumme an die Farmer gezwungen sein.

Prohibitionsprozess

New York, 9. April. — Die Fabrik-Soffman Brauerei hatte gerichtliche gegen die Regierung wegen der Kriegsprohibition Einspruch erhoben. Der Vorgang war gegen den Steuereinsammler Mark Eisner und den Bundesdiktatorssanwalt Coffey gerichtet. Bundesanwalt Barnes beantragte heute Abweisung des Einspruchs. Als Gründe sind angegeben: 1.) daß Eisner am 10. März resigniert hat, und daß deshalb nichts gegen ihn beantragt werden kann; und 2.) daß der Einspruch sich gegen die Ver. Staaten richtet, daß die Regierung ihre Zustimmung nicht dazu gegeben habe und daß er deshalb vor Gericht nicht verhandelt werden könne; daß er ein Verurteilter sei, den Bundesanwalt Coffey an der Erfüllung seiner Pflicht zu hindern, und daß die in dem Einspruch angeführten Tatsachen ungenügend seien, ein Gerichtsverfahren einzuleiten.

Deutscher begnadigt; Strafe war 18 Monate

London, 9. April. — Ernst Wener, ein betagter Deutscher, vor fast 2 Jahren zu 18 Monaten Gefängnis in Leavenworth wegen Vergehens gegen das Spionagegesetz und einer Geldstrafe von \$250 verurteilt, erhielt heute Nachricht, daß der Präsident die Strafe begnadigt habe. Wener wird die Geldstrafe und Gerichtskosten bezahlen. Er hatte gegen seine Verurteilung Berufung eingelegt und befand sich deshalb in Freiheit. Er war angeklagt, mit andern die amerikanische Flotte in den Stand getreten zu haben.

Präsidenten-Dampfer fährt am 14. April ab

Und alle fragen ängstlich, was das zu bedeuten hat; Präsident Wilson mag die Konferenz zum Friedensschluß zwingen.

Anzuehlichkeit unter Delegaten kleiner Mächte

Washington, 9. April. — Der Transporthampfer George Washington, der den Präsidenten zweimal nach Frankreich brachte, wird wahrscheinlich am 11. April nach Frankreich in See stechen.

Die Kriegsverantwortlichkeit.
Paris, 9. April. — Es wurde heute halbamtlich angekündigt, daß sich die „Großen Vier“ auf die Fragen betreffs der Verantwortlichkeit für den Krieg geeinigt haben.

Friedensschluß wieder bestritten.
Paris, 9. April. — Über die Bildung einer Soviet Republik in München tut sich unter den Friedensdelegaten Beförderung kund. Sollte sich die Münchener Regierung halten können, dann wird es nötig sein, zwei Friedensverträge mit den Deutschen zu schließen — einen mit München, den anderen mit Berlin.

Die „Großen Vier“ setzten gestern ihre Verhandlungen über die Frage, wer die Verantwortlichkeit für den Krieg trägt, und das Saargebiet, problem fort. Nach der gestrigen Konferenz begab sich der Präsident sofort zu Bett; seine Erklärung ist noch nicht vollständig gegeben.

Unter dem 7. April wird aus Paris gemeldet: Präsident Wilson hat die Absicht, die Friedenskommission zu zwingen, sofort Frieden zu schließen unter Bedingungen, welche die entprechenden Regierungen bereits angenommen haben. Sollte dieses nicht gelingen, so schlägt der Präsident vor, daß die Ver. Staaten ihre unabhängigen Angelegenheiten nach ihrem eigenen Gutdünken und nach ihrer eigenen Initiative regeln sollen. Das scheint die Bedeutung des eigenen Rufes zu sein, welchen Herr

Das Danzig-Iibereinkommen

Paris, 9. April. — Das Vorgehen der sogenannten „Großen Vier“, die Beilegung großer Probleme allein auszuführen, hat unter den Vertretern der kleinen Mächte große Anzuehlichkeit erregt. Sie betrachten das Vorgehen der „Großen Vier“ als ein bedeutendes Beispiel der Geheimdiplomatie gegen welche die alliierten Staatsmänner seit dem Kriegsausbruch im August 1914 so stark Stellung genommen haben.

Odeffa in den Händen der roten Ukrainer

Paris, 9. April. — Die Soviettruppen der Ukraine sollen Odeffa erobert haben, doch fehlt der Nachricht die offizielle Bestätigung. (Odeffa ist der große russische Hafen am Schwarzen Meer.)

Nur 5 Familien im Sturmdistrikt dürfen der Hilfe

Die Vertreter des Roten Kreuzes, Frau C. M. Wilhelm an der Spitze, gehen von Haus zu Haus in dem von Tornados heimgesuchten Stadtteil, um, wo es nötig ist, Hilfe zu bringen. Dieses Werk der Liebe und Barmherzigkeit wird heute beendet werden können. Soweit haben sich nur 5 Familien gefunden, die in Not sind. Sie bedürfen der Kleidung, nicht Nahrung. Die Mehrzahl der betroffenen Familien, so schwer sie auch heimgesucht sind, sind doch fähig, für sich selbst zu sorgen.

Schach dem Bolschewismus in der amerik. Armee

New York, 9. April. — Das Kriegsdepartement denkt, sehr der besten Erzieher zur Befehlshaberarmee in Europa zu finden, um durch geeignete Belehrung der Verbreitung der Lehre des Bolschewismus in der Armee Einhalt zu gebieten. Als Gegenmittel soll das Prinzip der Völkervereinigung verbreitet werden. Eine neue Kommission wird als „Division für internationale Beziehungen“ bezeichnet. Professor Stephen B. Duggan, wird der Vorsteher derselben sein.

Wetterbericht.

Für Omaha und Umgebungs-Region oder Säme heute abend Dienstag schön. Keine Klemmer in der Temperatur.

Für Nebraska: Am Teil bewölkt heute abend; Regen oder Säme in östlichen Teil; Dienstag allgem. schön und wärmer im westlichen Teil. Für Iowa: Regen heute abend; vielteil aufgefällt Dienstag morgen. Wetter in südlichen Staaten.